



Anton Sohn: *Die Sieben Schwaben*, Zizenhausen, 1830/31 / Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
© H. Zwietasch, Landesmuseum Württemberg



Teddy, Firma Steiff, Giengen an der Brenz / Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / © H. Zwietasch, Landesmuseum Württemberg

DIE SCHWABEN

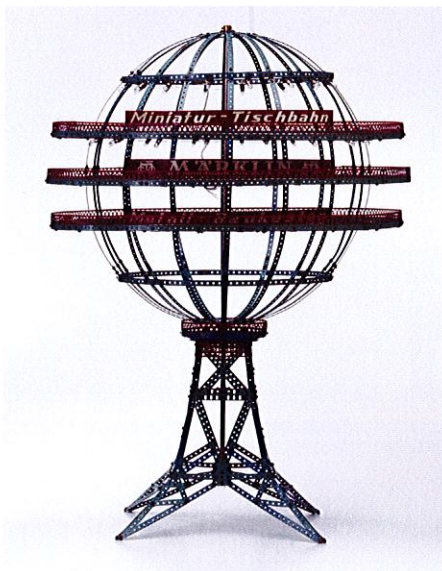
Bild-/Textquelle: Landesmuseum Württemberg

Zwischen Mythos und Marke

Wer ist schwäbisch? Was ist schwäbisch? Und warum überhaupt? Diesen Fragen spürt die Große Landesausstellung „Die Schwaben. Zwischen Mythos und Marke“ nach. Dabei präsentiert sie Klischees und Widersprüchliches rund um den Schwabenbegriff. Vor dem Hintergrund von fast 2.000 Jahren Kulturgeschichte wird der Wandel vielfältigster Schwabenbilder erkennbar.

Sind wirklich alle Schwaben die typischen Häuslebauer, Tüftler und Geizhälse? – Die Ausstellung verdichtet Klischees über „die Schwaben“, um sie sogleich anhand von spannenden Exponaten zu hinterfragen und überraschende Blicke auf vermeintlich Wohlbekanntes zu eröffnen.

Von den Alamannen und Sueben über die Kultur der Stauferzeit, die Blütezeit des Barock in Oberschwaben bis ins heutige „Schwabenland“ wird die Kulturgeschichte anhand herausragender, die einzelnen Epochen in besonderer Weise charakterisierender Objekte untersucht. Gegenstände der Alltagskultur ebenso wie bedeutende Kunstwerke, die vor allem in den wirtschaftlich starken städtischen Zentren wie Konstanz, Ulm,



Schaufensterdekoration „Globus“, Märklin, Göppingen, um 1936 / © P. Frankenstein, H. Zwietasch, Landesmuseum Württemberg

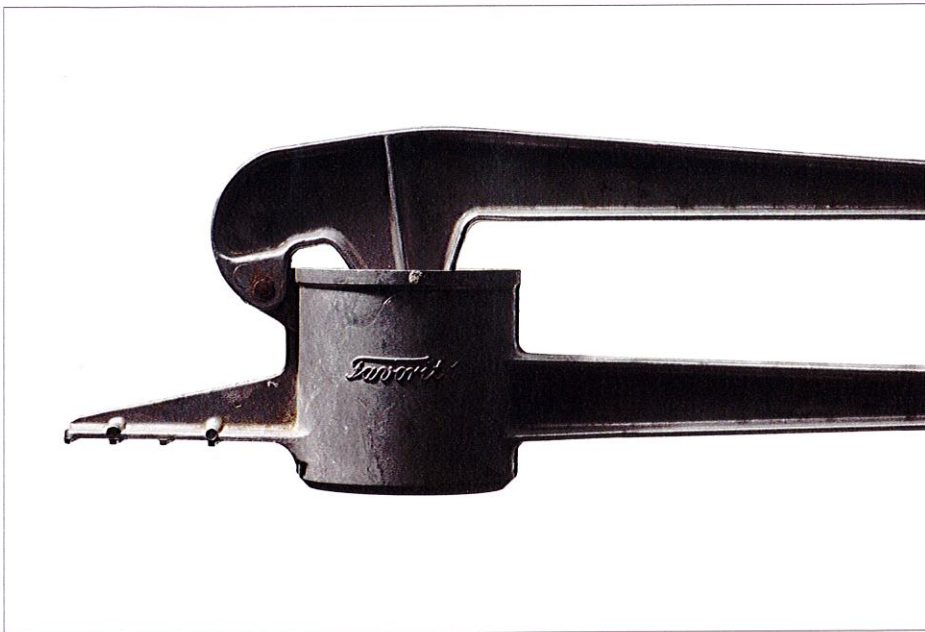
Stuttgart und Augsburg entstanden, fügen sich zu einem Kaleidoskop „schwäbischer“ Kultur zusammen. Dabei liegt die Betonung auf dem jeweiligen Schwabenbild, der Selbstsicht und dem Fremdblick auf die Schwaben.



Hans Maler von Schwaz: *Porträt Anton Fugger*, Ulm oder Schwaz/Tirol, um 1525 / © Staatliche Kunsthalle Karlsruhe / Foto: Wolfgang Pankoke

Der schwäbische Dialekt ist das verbindende Element für die meisten Schwaben. Anhand einer interaktiven Landkarte wird die Entwicklung und regionale Differenzierung der schwäbischen Mundart nachvollziehbar und erlebbar gemacht.

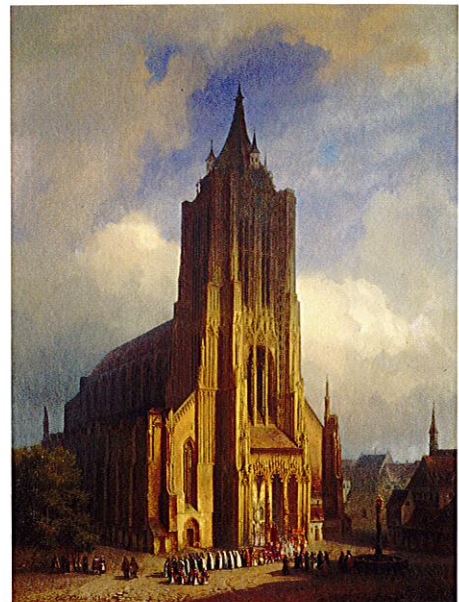
KUNST UND KULTUR



Spätzlespresse / Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / © H. Zwietasch, Landesmuseum Württemberg

Man sagt den Schwaben nach, sie seien erfindereich und sie hätten besonders viel technische Fantasie. Und tatsächlich findet man neben Daimler, Porsche und Bosch auch auf dem Land in vielen kleineren Industriegebieten hochradi-

ge Spezialisten, die es mit ihren Produkten weit gebracht haben – viele sogar zur Weltmarktführerschaft. Für eine solche Wirtschaftsleistung braucht es einen Nährboden und ein Umfeld, wie es hierzulande offenbar gegeben ist.



Ernst Verflassen: Das Ulmer Münster von Nordwesten, 1845 / Ulmer Museum / © Bernd Kegler, Ulm

Ausstellungsdauer: 22.10.2016 bis 23.04.2017

Landesmuseum Württemberg
Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

www.landmuseum-stuttgart.de